De-Greiff-Straße 195
D-47803 Krefeld
+49 2151 897-0
www.gd.nrw.de
poststelle@gd.nrw.de

Geologischer Dienst NRW

Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-3516-004 **GISPADID:** 2000009

Objektbezeichnung:

Landschaftsform Stemweder Berge bei Haldem

Schutzstatus:

LSG, bestehend

NSG, einstweilig sichergestellt

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Detmold
Kreis: Minden-Lübbecke (Nuts-Code: DEA46)
Gemeinde: Stemwede

Digitalisierte Fläche (ha): 855,34 **Flächenanzahl:** 1

Objektbeschreibung:

Zwischen den Orten Haldem im Westen, Wehdem und Oppendorf (im Osten) sowie Brockum und Quernheim (letztere Niedersachsen) im Norden, erstrecken sich die Stemweder Berge. Diese in sich asymmetrische, etwa westsuedwest-ostnordost-verlaufende, fast gaenzlich bewaldete Huegellandschft erhebt sich deutlich (z.T. 120 m) ueber das Umland. Den hoechsten Punkt bildet der Scharfe Berg (im Sueden) mit 180 m.
Die Stemweder Berge gehoeren zur Dammer Oberkreide-Mulde, in der Schichten der hoeheren Oberkreide transgressiv auf aelteren (i.w. Tonsteinen) des obersten Jura und der Unterkreide aufliegen. Die an der Oberflaeche der Stemweder Berge ausstreichende Kreide-Abfolge besteht aus den etwa 90 m maechtigen Gesteinen der sog. polyplocum- Schichten (Ober-Campan). Es handelt sich hierbei um weissgraue, kieselreiche (sandige) Kalksteine, die frueher als Werkstein gebrochen wurden und heute noch in einigen aufgelassenen Steinbruechen studiert werden koennen, vor allem nordöstlich und östlich von Neustadt. Die Gesteine führen häufig Fossilien wie Kieselschwämme und Radiolarien und weisen auch oft Wühlspuren auf.
Die Nordflanke der Stemweder Berge wird zum grossen Teil von Sanden ueberdeckt, die sich in den Taelern fast bis zur Kuppe hinziehen (z.B. aufgelassene, weitgehend verfallene Sandgrube nordoestlich Wirtshaus Wilhelmshoehe). Inwieweit es sich hierbei ausschliesslich um Schmelzwassersande (Nachschuettsande der Saale-Vereisung) oder um weitgehend aeolische Sedimente handelt ist noch strittig. Auf der Suedostflanke hingegen dominieren jungpleistozaene Sandloesse.
Aus der Zeit der Saale-Vereisung stammen auch die maechtigen Granitfindlinge, aus denen das Huegelgrab auf dem Schlichten Brink errichtet wurde. Das urspruengliche Grab wurde zerstoert, spaeter aber wieder aufgebaut.
Waehrend des Jungpleistozaens kam es zu umfangreichen solifluidalen Materialverlagerungen. Deren Lockersedimente finden sich besonders im Bereich der Hangfuesse als auch innerhalb der Trocken-Talungen. Im Bereich der oberflaechennah anstehenden Kreidegesteine hat sich als Bodentyp die Rendzina entwickelt (zu sehen u.a. bei den ehemaligen Werksteinbruechen). Auf reinen Sandboeden kommen kleinflaechig Podsole vor, im Bereich der Fliesserden hingegen dominieren Podsol-Braunerden bis Braunerden (bes. auf den Nordflanken), bei Sandloess-Ueberdeckung auch Parabraunerden bis Pseudogley-Parabraunerden (im Suedosten und Osten).
Die Taeler sind bereichsweise feucht (Gley) und zwar dort, wo im Untergrund Grundmoraenenreste anstehen. Fliessgewaesser fehlen im Bereich der Stemwerder Berge. Die vorhandenen Taeler sind Reliktformen, sie waren vermutlich nur waehrend der Kaltzeiten aktiv und zwar hauptsaechlich im Jungpleistozaen, ihre Urspruenge reichen aber wohl bis in die ausgehende Saale-Kaltzeit zurueck.
Im gesamten Bereich der Stemwerder Berge sind Hohlwege vorhanden, z.T. werden sie noch befahren (Holzabfuhrwege), ein Teil gehoert mittlerweile zum Spazierwegenetz.
Nach Norden setzt sich das Objekt auf niedersaechsischem Landesgebiet fort.

De-Greiff-Straße 195
D-47803 Krefeld
+49 2151 897-0
www.gd.nrw.de
poststelle@gd.nrw.de

Geologischer Dienst NRW

Schutzziel:

Erhalt einer Landschaftsform aus wissenschaftlichen und landeskundlichen Gruenden.

Bewertung:

bedeutend

Pädagogische Eignung: Ja **Erholungseignung:** Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oberpleistozän
Mittelpleistozän
Campanium
Holozän

Kenndaten:

Landschaftsform

Aufschüttungsform-glazial- und periglazial bedingt	/ gx3d
Aufschüttungsform-äolisch bedingt	/ gx3a
Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen	/ gx2d
Abtragungsform-erosionsbedingt	/ gx1a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie
Teildisziplin Landschaftsökologie
Teildisziplin Pedologie
Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

terrestrische Böden
Stauwasserböden
Höhenzug
Strassen- oder Wegaufschluss
Sand- oder Kiesabgrabung
Kalksteinbruch
Findling
Sander
Periglazialbildungen
Lössbildungen
Flugsand
Trockental
Hohlwege
Steinsetzungen
Dias vorhanden

De-Greiff-Straße 195
D-47803 Krefeld
+49 2151 897-0
www.gd.nrw.de
poststelle@gd.nrw.de

Geologischer Dienst NRW

Umfeld:

- Acker
- Grünland
- Siedlung
- sonstige Nutzung
- Strasse / Weg

Gefährdung:

- Freizeitaktivität
- sonstiger Eingriff
- Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung: Erhaltung des jetzigen Zustands (keine weitere Bebauung), Regelung des Besucherverkehrs (Verhinderung von Trampelpfaden), Entfernen vorhandenen, illegal eingetragenen Muells (u.a. suedlich des Ostenberges), Verhinderung weiteren Muelleintrags.

Naturräumliche Zuordnung:

582 – Rhaden-Diepenauer Geest

Höhe über NN:

min. 50 m, max. 182 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-3516-004

Objektbezeichnung:

Landschaftsform Stemweder Berge bei Haldem

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Detmold
Kreis: Minden-Lübbecke (Nuts-Code: DEA46)
Gemeinde: Stemwede

Digitalisierte Fläche (ha): 855,34

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

- 3516, Q2, VQ3
- 3516, Q2, VQ4
- 3516, Q3, VQ2
- 3516, Q4, VQ1

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2662747 / H: 5814871

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:
fachl. Bearbeiter
Datum: 30.06.1992, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: BK 25 3516 Lemfoerde / GK 100 C 3916 Bielefeld / Biotopkataster / Westfaelisches Amt fuer Bodendenkmalpflege, Aussenstelle Bielef